

Beratungsstunden für Eltern und Kinder

Sicherheit und Umgang mit dem Internet.

Schwerpunkt Internet Mobbing, Chatrooms und Überwachungsprogramme für Eltern.

Auch alle Fragen rund um die Mensa und ums Mittagessen beantworte ich Ihnen gerne.

Wann? Jeden Dienstag von 16.00-17.30Uhr

Wo? Martin-Luther-Schule

Raum 117 Herr Rübner

Tel: 02366 / 303049 Mobil: 0177 / 8563405

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser?!

Wie kann ich meine Kinder im Netz schützen?

Die Kombination aus technischen Maßnahmen und erzieherischen Mitteln - abgestimmt auf das Alter bzw. den Entwicklungsstand der Kinder - bietet am ehesten Sicherheit. Trotz allem gibt es keine Garantie für eine sichere Nutzung des Internets. Es ist derzeit nicht möglich, im Internet einen umfassenden technischen Schutz zu gewährleisten. Jugendschutzfilter bieten höchstens beim Aufrufen von Internetseiten einen eingeschränkten Schutz. Beim Mailen, Chatten oder bei anderen Diensten, wie zum Beispiel den Sozialen Netzwerken sind sie wirkungslos (außer es werden gerade diese Seiten durch Filterung komplett gesperrt). Hinzu kommt, dass gerade netzaffine Jugendliche viele Filter relativ leicht umgehen können.

Gibt es die richtige Medienerziehung?

In der Medienerziehung sollten Sie die gleichen Grundsätze anwenden, wie in allen anderen Erziehungsfragen. Genauso gibt es für den Umgang mit Medien keine Patentrezepte oder die richtigen erzieherischen Maßnahmen. Vielmehr ist es wichtig, sich zu überlegen, wie viel Eigenständigkeit man seinem Kind im Umgang mit den Medien zutraut und wo man Grenzen setzen will. Das Einhalten der Regeln wird einfacher, wenn Sie die Vorlieben und Ansichten der Kinder mit berücksichtigen. Hinterfragen Sie auch Ihre eigenen Mediengewohnheiten und gehen Sie mit gutem Beispiel voran. Je älter Kinder werden, umso mehr Freiräume, auch bei der Mediennutzung, können Sie ihrem Kind zugestehen. Je größer der Bewegungsspielraum im Netz wird, umso wichtiger werden deshalb klare Regeln und kontinuierliche Gespräche. Damit man weiß, was man den eigenen Kindern zutrauen kann, muss man ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten kennen.

Letztendlich gilt: Hören Sie auf Ihr Gefühl und suchen Sie einen eigenen Weg für eine sinnvolle und erfolgreiche Medienerziehung.